

WEIHNACHTSGRUSS

Je mehr Freude wir anderen Menschen machen,
desto mehr Freude kehrt ins eigene Herz zurück.

Deutsche Weisheit

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden, Helfern
und Gönnern
des Vereins eifellicht e.v.
frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2014.

Wir würden uns freuen, wenn Sie auch zukünftig
unsere Aktivitäten unterstützen würden.

IMPRESSUM

eifellicht e.v.

In der Dell 2
54568 Gerolstein
Tel. + Fax: 06591-982816
www.eifellicht.de
post@eifellicht.de



Auflage: 300 Stück

Redaktion:
Alfred Cornesse
Ewald Hoffmann
Annika Haas
Stefanie Lorig

Spendenkonten:

Kreissparkasse Vulkaneifel IBAN DE98 5865 1240 0000 0320 60 BIC MALADE51DAU
Volksbank Eifel Mitte e.G. IBAN DE58 5869 1500 0006 8656 03 BIC GENODED1PRU

eifellicht informiert



Dezember 2013

In dieser Ausgabe:

Hilfe an der Elbe	2
neues Hilfsgebiet: Rumänien	3-6
Burgschauspieler Termine 2014	7
Weihnachtsgruß	8



Hilfe, die ankommt!

HILFE FÜR FLUTOPFER

eifellicht e.v. bringt
Hilfsgüter an die Elbe

Das Hochwasser an der Elbe hat in diesem Sommer verheerenden Schaden angerichtet.

Besonders schlimm war die Gemeinde Wust-Fischbeck betroffen, hier waren bis auf wenige höher gelegene Gebäude fast alle Häuser vom Hochwasser beschädigt worden – einige standen bis in den zweiten Stock unter Wasser. Der durch das Hochwasser entstandene Schaden ging allein in dieser Gemeinde in einen zweistelligen Millionenbetrag.



eifellicht e.V. konnte durch schnelles und gezieltes Handeln zur Behebung des Schadens beitragen. Durch Aufrufe in den örtlichen Zeitungen, im Internet und persönliche Kontakte wurden Geld- und



SOMMER 2013



Sachspenden in einer Gesamthöhe von ca. 30.000 € gesammelt.

Mitte August lieferte der Hilfsverein über 60 Paletten Renovierungsmaterial an die Gemeinde Wust-Fischbeck in Sachsen-Anhalt an der Elbe, darunter 1500 m² Wand- und Bodenfliesen, 1000 m² Laminatboden sowie Fliesenkleber, Wandfarbe und Tapete.

Das Material wurde von Firmen und Privatpersonen aus der Eifel gespendet sowie aus den Spendengeldern zum Projekt Fluthilfe erworben. Das Material wurde in der Gemeinde dankbar und erfreut angenommen.

Annika Haas



BURGSCHAUSPIELER

TERMINE 2014

„Blumen, Bräute und Banditen“



An den sechs festgelegten Terminen im August und September dieses Jahres wurde die Löwenburg in Gerolstein wieder zur großen Theaterbühne der Burgschauspieler Gerolstein mit ihrem Theaterstück „Blumen, Bräute und Banditen“. Unter der Regie von Ernst Krämer zeigten über fünfzig Akteure allerfeinste Laienspielkunst.

Für eifellicht war es in diesem Jahr wegen doch ziemlicher widriger Wetterkapriolen eine Herausforderung. Einige Vorstellungen wurden überdurchschnittlich gut besucht, so dass noch zusätzliche Sitzmöglichkeiten herbeigeschafft werden mussten. Andere Vorstellungen waren wegen nassem Wetter mäßig besucht, so war der Einkauf für die Bewirtung schwierig. Alles in allem freuten sich zahlreiche Zuschauer über die gelungenen Aufführungen und in die Kasse flossen für weitere Hilfsaktionen die Summe von ca. 5.500 €.

Ein besonderer Dank gilt unseren Helfern, die die Herausforderungen wieder einmal bestens meisterten. Ebenso möchten wir uns bei den vielen Kuchenspendern und den Gerolsteiner Burgschauspielern herzlich bedanken.

Einladung zur Mitgliederversammlung
2014

Termin: 15.03.2014, 19:30 Uhr
Ort: Gasthaus zur Post, Büdesheim

Tagesordnung u. a. Satzungsänderung
(Einladungsmodus Mitgliederversammlung)

25. Hilfsgütertransport

in Planung: 18.04. bis 27.04.2014

Theater

in Planung: Oktober / November 2014

Einzug der Mitgliederbeiträge ab 2014
im SEPA-Verfahren

Im Jahr 2014 werden wir unsere Lastschrifteinzüge auf das SEPA-Basislastschriftverfahren umstellen. Ihre bestehende Einzugsermächtigung werden wir weiterhin als SEPA-Lastschriftmandat verwenden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, werden wir den nächsten Mitgliedsbeitrag mittels SEPA-Basislastschrift von Ihrem vereinbarten Konto abbuchen.

Unsere Gläubiger-Identifikations-Nr.
DE97ZZZ00001242927

Geleitet wird der Verein von Pater Tanase. Der Verein finanziert sich durch Spenden. Staatliche Finanzhilfe aus Rumänien gibt es keine, sie hoffen in der Zukunft auf Zuschüsse oder Projektförderung der Europäischen Union, die entsprechenden Anträge wurden gestellt. Die Lebensmittel erwirtschaften sie größtenteils durch Viehhaltung und Ackerbau selbst.



Auch eifellicht berichtete über die Aktivitäten der vergangenen Jahre, insbesondere über das Sammeln, Sortieren und Verpacken der Bekleidung sowie der sonstigen Hilfsgüter, die in der Vergangenheit zusammen gekommen sind. Die von Alfred Cornesse gestellte Frage, was denn so an Hilfsgütern für sie in Frage käme, beantwortet Frau Tanase nach einer gewissen Verzögerung und sichtbar bewegt. „Eigentlich alles, was Sie beschrieben haben, wäre für uns eine große Hilfe.“

Nach dem Besprechungstermin besichtigten sie einige der Häuser vor Ort. Z. B. ein



Haus mit zwei Kindergruppen zu je 9 Kindern, ein Haus, in dem der Speisesaal untergebracht war, die Küche und andere Sozialräume. Alles war zwar einfach eingerichtet, aber sehr sauber und machte einen guten Eindruck. Frau Tanase versicherte, dass alle Spenden ausnahmslos den Bedürftigen zu Gute kommen würden und die Möglichkeiten der Lagerung größerer Hilfslieferungen (ein bis zwei LKW-Ladungen) vor Ort möglich wäre.

Eine Einladung zum Abendessen sagte die Delegation dankend ab, da es bereits dunkel wurde und Richtung Bukarest eine Fahrtstrecke von ca. 150 km teils schwieriger Wegstrecke von ihnen lag.

In Bukarest angekommen wurden die Eindrücke der letzten Tage zusammen mit Frau Oprea nochmals besprochen. Das Resultat, dass die Betten für die Lungenklinik eine sinnvolle Hilfe darstellen, der Hauptanteil eines Hilfsgütertransportes in jedem Falle den Menschen und damit dem Verein „Asociatia Pro Vita e. V.“ von Pater Tanase in Valea Ploplui zukommen sollte, wurde von allen so gesehen.

Am Sonntag Mittag erfolgte der Rückflug nach Belgien und die Heimreise per PKW.

Das Ergebnis dieser Info-Reise wurde den Mitgliedern von eifellicht e.v. in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 02.11.2013 im Gasthaus Zur Post in Büdesheim mittels einer Reiseinformation von Manfred Böttcher und eines Filmvortrages von Ewald Hoffmann vorgestellt. Die Mitgliederversammlung beschloss anschließend einstimmig, der Verein eifellicht e.v. solle für die Zeit über Ostern 2014 den 25. Hilfsgütertransport in die beschriebenen Regionen in Rumänien vorbereiten.

Alfred Cornesse

INFORMATIONSTREISE NACH RUMÄNIEN

OKTOBER 2013

eifellicht e.v. erkundet neues Hilfsgebiet

Der Bürgermeister Ion Rotaru der Stadt Alexandru cel Bun (in den Ostkarpaten, im Grenzgebiet zu Moldavien und zur Ukraine gelegen), hatte über den Kontakt mit Manfred Böttcher zu einem Besuch in seiner Region eingeladen.



B = Alexandru cel Bun

C = Valea Ploplui

Am Tag der Deutschen Einheit (03.10.13) machten sich Manfred Böttcher, Ewald Hoffmann, Felix Rickal und Alfred Cornesse - wie bei eifellicht üblich - auf eigene Kosten zu dieser Informationsreise auf. Mit dem PKW ging es zuerst zum Flughafen Brüssel-Charleroi in Belgien, da man von dort einen Direktflug nach Bukarest gebucht hatte. Bei der Ankunft am Flughafen Bukarest gegen 18:30 Uhr wurden die vier Eifellichter von der in Bukarest wohnenden aber auch sehr häufig als Energieberaterin in Österreich arbeitenden Frau Grig Oprea erwartet. Frau Oprea

hatte sich im Vorfeld der Informationsreise als Dolmetscherin zur Verfügung gestellt.



Bereits bei den Telefonaten im Vorfeld hatte Frau Oprea einen sehr freundlichen, seriösen und kompetenten Eindruck erweckt, den die vier Eifellichter nach der Reise nur bestätigen können. Sie sagte dem Verein eifellicht bei allen Aktivitäten ihre volle Unterstützung zu.

Am Flughafen mieteten die Reisenden einen Kleinbus für die folgenden zwei Tage. Nachdem Alfred die Formalitäten erledigt und Felix das Lenkrad übernommen hatte, machte sich die Gruppe gegen 20 Uhr auf zur Fahrt in das ca. 350 km entfernte Alexandru cel Bun, wo sie gegen 1:20 Uhr am folgenden Tag ankamen. Von der Gemeinde waren Zimmer reserviert worden, kalte Platten und rumänisches Bier standen bereit.

Nach dem Frühstück gegen 10:30 Uhr wurde die Gruppe vom Bürgermeister Ion Rotaru abgeholt und zum Rathaus der Stadt begleitet. Im Ratssaal stellten sich alle Personen vor. Von der Stadt Alexandru cel Bun waren außer dem Bürgermeister drei weitere für diesen Bereich zustän-

dige Ratsmitglieder anwesend. Von Seiten der Stadt wurden die Investitionen und weitere Vorhaben vorgestellt. Diese machten einen geordneten und in eine bessere Zukunft gerichteten Eindruck. Anschließend stellte die Gruppe den Verein eifellicht e.v. anhand der mitgebrachten Broschüren vor. Sie erzählten von den Aktivitäten die seit nunmehr über 22 Jahren durchgeführt wurden. Sie besprachen die Möglichkeiten des Vereins, Menschen in großer Not mit Bekleidung, Reinigungsmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs zu unterstützen.



Nach den Erörterungsgesprächen brachen alle zur Besichtigung der sozialen Einrichtungen auf. Eine durchaus auf deutschem Niveau neu gebaute und eingerichtete Gesamtschule mit eingegliedertem Kindergarten sowie jeweils ein im Bau befindliches Seniorenheim und ein Kinderheim. Als Abschluss der Besichtigungen sozialer Einrichtungen ein in der Renovierungsphase befindliches Sanatorium für Lungenerkrankungen. Das Sanatorium, ein ehemaliges Kloster, beherbergt ca.



400 Patienten und befindet sich, wie die örtliche Polizei oder Feuerwehr, in Trägerschaft der Stadt und ihrer angegliederten Gemeinden mit insgesamt ca. 8.000 Einwohnern. An dieser Stelle wäre die Hilfe von eifellicht insbesondere durch die bereits vorhandenen Krankenbetten angebracht.

Nach den Besichtigungen blieben ca. 2 bis 3 Stunden Zeit für die Gruppe von eifellicht und Frau Oprea ein doch ernüchterndes Resumé zu ziehen. Alle waren sich einig, dass hier im Ganzen nicht der richtige Ort für die Hilfe von eifellicht in der bisher durchgeführten Form wäre. Es ist zu erwarten, dass sich die reizvoll gelegene Region in naher Zukunft zu einem heilklimatischen, wirtschaftlich aufstrebenden Gebiet entwickelt. Hierzu sei noch anzumerken, dass in dieser Region Salz abgebaut wird und es Mineralquellen gibt. Schon vor hunderten von Jahren zog es Menschen aus aller Welt wegen der gesunden Klimaverhältnisse hier her.

Frau Oprea, die in den letzten Stunden einige Einblicke in die Aktivitäten der Hilfsorganisation eifellicht e.v. bekommen hatte, blieb dieses nicht verborgen. Sie berichtete von dem rumänisch-orthodoxen Pater Nicolae Tanase, der mit seiner Familie und etwa 35 Helfern seit über 20 Jahren Sozialschwachen (Schwangere, Mütter mit Babys, Kinder und Jugendlichen ohne Familienbindung, Senioren, Obdachlose, geistig und körperlich behinderte Menschen und andere in Not lebenden Personen) ohne Altersbegrenzung Aufnahme gewährt und ihnen eine Lebensperspektive in dem Ort Valea Plopului im Gebiet der Südkarpaten bietet. Auf deren Internetseite verschaffte sich die Gruppe einen ersten Eindruck und bat Frau Oprea Kontakt zu diesen Leuten

aufzunehmen, was auch sehr schnell gelang und mit einem Termin am folgenden Tag endete.

Der Reiseablauf wurde geändert und die Gruppe wollte den Ort Alexandru cel Bun am nächsten Morgen verlassen, um in den etwa 300 km entfernten Ort Valea Plopului zu fahren. Anschließend wieder zurück nach Bukarest, von wo aus am darauf folgenden Vormittag der Rückflug nach Hause gebucht war. Hotelzimmer in der Nähe des Flughafens wurden für die verbleibende Nacht reserviert.

Am Abend wurde die Delegation von eifellicht zum Essen von der Stadt Alexandru cel Bun eingeladen. In angenehmer Runde wurden die Verhältnisse in Rumänien besprochen. Der Bürgermeister Ion Rotaru bedankte sich bei Eifellicht-Delegation für ihr Kommen und das Interesse, den sozial schwachen Menschen in Rumänien zu helfen. Sie hofften, dass dies nicht die letzte Begegnung gewesen sei. Die Mitglieder von eifellicht stellten die Lieferung von 60 Krankenbetten für das Lungenklinikum, vorbehaltlich der Zustimmung einer Mitgliederversammlung in der Zeit um Ostern 2014 in Aussicht. (Die außerordentliche Mitgliederversammlung beschloss dies am 02.11.2013.)

Am Samstag morgen gegen 10:30 Uhr, nachdem Herr George Neculae von der Stadt Alexandru cel Bun die Delegation



nochmals herzlich verabschiedet und sich für den Besuch bedankt hatte, wurde die Fahrt aus den Ostkarpaten in die Südkarpaten angetreten, um in den etwa 300 km entfernten Ort Valea Plopului zu fahren. Auf der Strecke, insbesondere auf den ca. 100 letzten Kilometern veränderte sich das Erscheinungsbild doch merklich. Die Straßen wurden schlechter, die motorgetriebenen Fahrzeuge älter, die Bausubstanz schlichter und renovierungsbedürftiger, die von Pferden oder Eseln gezogenen Beförderungsmittel, die überall vorhanden waren, immer zahlreicher.

Eine von uns nach dem Weg fragte, bei der Feldarbeit tätige Gruppe meist Jugendlicher begrüßte uns kurz vor dem Ziel sehr herzlich und berichtete, dass sie zu den Kindern von Pater Nicolae Tanase gehören würden. Sie beschrieben uns den Weg zu einer Ansiedlung von mehreren Gebäuden.



Begrüßt wurden sie von Pater Tanases Schwiegertochter, Frau Melanie Tanase. Der Pater selbst sei wegen Spendenaufrufen auf Reisen. Sie führte die Gruppe in ein kleines, spärlich eingerichtetes Büro und servierte Tee und selbst gebackenes Gebäck. Die Delegation von eifellicht erfährt von ihr, dass zur Zeit 420 Personen hier und zum Teil in Gebäuden, die sich in den umliegenden Nachbarorten befinden, leben. Träger ist der Verein „Asociația Pro Vita e. V.“, der 1991 gegründet wurde.